

Das Papier gibt einen Überblick über die Planung, Durchführung und Evaluation von diversen Präventionsmassnahmen im Bereich der Logopädie.

Der Beitrag unterteilt sich in folgende Teile:

- I. Institutionsvorstellung
- II. Grundgedanken zum Projekt
- III. Handlungsebenen
- IV. Evaluation
- V. Zusammenfassung und Visionen

I. Institutionsvorstellung

Der Logopädische Dienst Mittelrheintal (LDM) ist eine sprachtherapeutische Institution mit neun MitarbeiterInnen im Kanton St. Gallen. Es werden ausschliesslich Kinder behandelt. In den Statuten des Trägervereines sind Präventionsmassnahmen explizit erwähnt, wurden jedoch vor Projektbeginn nur sporadisch umgesetzt.

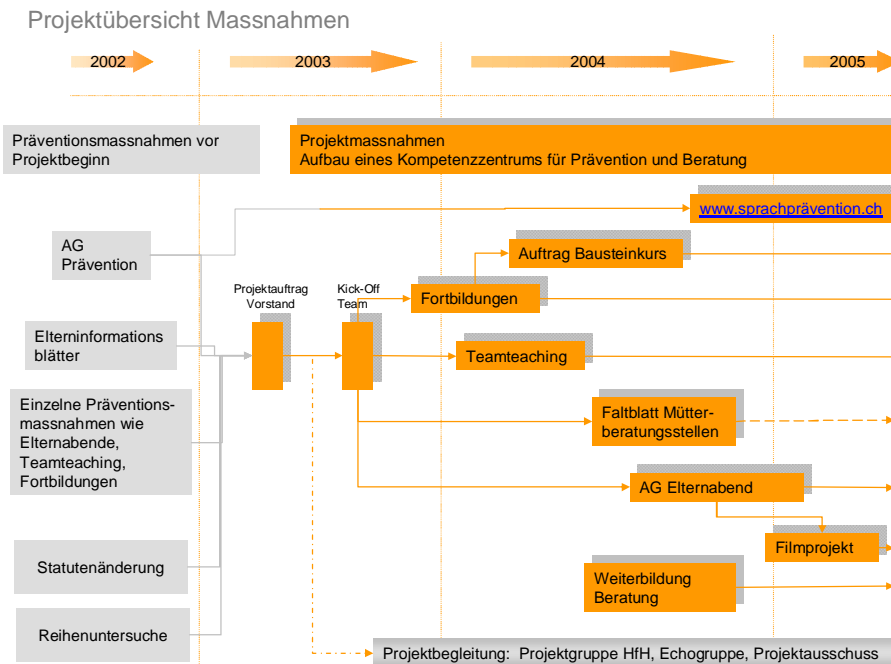
II. Grundgedanken zum Projekt

Trotz der nachweislich steigenden Zahl von sprachauffälligen Kindern stehen viele Fachleute und Schulbehörden ratlos vor dieser Entwicklung. Prävention ist in der Logopädie noch sehr rudimentär entwickelt und kann eine mögliche Reaktionsweise auf den Zuwachs sein. Das nach Kriterien des Projektmanagements durchgeführte logopädische Präventionsprojekt ist in der Schweiz einzigartig und versucht die oben beschriebene Entwicklung über Beratung, Weiterbildung und Früherfassung entgegenzuwirken.

In der theoretischen Auseinandersetzung wurde die Unterschiedlichkeit von Prävention und Gesundheitsförderung deutlich und gerade aktuellere Aspekte der Resilienzforschung könnten inhaltlich noch wertvolle Impulse in der theoretischen Ausrichtung zukünftiger Präventivbemühungen setzen.

Die Ziele des Projektes sind
Inzidenzsenkung,
Teambildung durch Projektarbeit,
Ökonomische Umsetzung,
Klare Projektstruktur als Basis für Innovation,
Adäquate Rahmenbedingungen für MitarbeiterInnen und
institutionelle Reputation

III. Handlungsebenen



IV. Evaluation

Die Evaluation fokussierte auf das Team (Methode Radar), auf die Schulbehörden (Methode Diskussion und Wassersäulengraphik) und auf die Massnahmen Team Teaching (Methode Wandzeitung mit Priorisierung).

Die Ergebnisse spiegeln eine allgemein grosse Wertschätzung des Projektes. Das Team setzte – trotz zeitweilig hoher Belastung durch personelle Fluktuation - motiviert und engagiert die Massnahmen um. Die Schulbehörden als Kostenträger stehen aufgrund der gewonnenen Daten weiteren Präventionsmassnahmen des LDM sehr offen gegenüber, wobei „schulnahe“ Massnahmen höher bewertet wurden. Bei der Massnahme Team Teaching sind Aspekte der Zusammenarbeit und erweiterte förderdiagnostischen Möglichkeiten hoch bewertet worden.

V. Zusammenfassung und Visionen

Die Rückmeldungen auf das Projekt sind äusserst ermutigend. Es zeichnet sich eine Fokussierung des Projektes auf erfolgreiche Interventionen wie z.B. das Team Teaching in den Kindergärten ab. Die Evaluationen zeigen aber auch deutlich auf, dass bei einer Institutionalisierung Belastung und Ressourcen der Beteiligten zu beachten sind. Das Projekt forderte diverse Leitungskompetenzen und ich konnte innerhalb des Projektes die Inhalte des NDS direkt nutzen und umsetzen.

Prävention stellt für eine zukünftige Ausrichtung moderner Logopädie ein interaktives und inhaltliches bereicherndes Arbeitsfeld dar – solche Ansätze werden grundsätzlich die sprachtherapeutische Einzeltherapie nicht ersetzen, jedoch ergänzen können.